

WORKSHOP „GESUNDHEITSKOMPETENZ VON JUGENDLICHEN FÖRDERN“

Gesundheitskompetenz ist notwendig, um gesunde Entscheidungen im Alltag treffen zu können. Gerade bei Jugendlichen gilt es, die dafür notwendigen Fähigkeiten zu stärken und sie gleichzeitig für die Zusammenhänge zwischen ihren Lebenswelten und ihrem Wohlbefinden zu sensibilisieren. Im Rahmen des Projektes „Jugendgesundheitskonferenz“ der Wiener Gesundheitsförderung, finanziert aus den Vorsorgemitteln 2017 bis 2021 der Bundesgesundheitsagentur, findet daher ein Workshop zum Thema „Gesundheitskompetenz von Jugendlichen fördern“ statt.

Zielgruppe:

- PädagogInnen und MultiplikatorInnen aus den Settings Schule, offene Jugendarbeit und anderen Arbeitsfeldern in Zusammenhang mit Jugendlichen und/oder Gesundheit

Inhalte:

- Theoretische Grundlagen zu Gesundheitskompetenz, Gesundheitsförderung und gesundheitlicher Chancengerechtigkeit
- Kennenlernen und Ausprobieren verschiedener Methoden und Tools zur Stärkung der Gesundheitskompetenz von Jugendlichen
- Reflexion der eigenen Rolle bzw. jener der Organisation in der Vermittlung von Gesundheitskompetenz im Arbeitsalltag mit den Jugendlichen

Methoden:

- Theoretische Inputs, Anwendung des Schulungsmaterials „Infomappe für mehr Gesundheitskompetenz“, praktische Übungen, Visualisierungen, Kleingruppenarbeit, Reflexions- und Übungsanleitungen

Termin: Mi, 27. Februar 2019, von 14.00 bis 18.00 Uhr

Referentinnen: Mag.^a Deborah Klingler-Katschnig, MMag.^a Katharina Schönborn-Hotter (Institut für Frauen- und Männergesundheit/ FEM)

Ort: Wiener Gesundheitsförderung – WiG, Treustraße 35-43, Stiege 6, 1. Stock, 1200 Wien

Wir bitten um Ihre **verbindliche Anmeldung bis 13. Februar 2019** per E-Mail an: jugendgesundheitskonferenz@wig.or.at

Die Teilnahme ist kostenlos. Die Anzahl der TeilnehmerInnen ist auf 12 Personen beschränkt. In den Jahren 2020 bis 2021 finden voraussichtlich drei weitere Termine statt.

Wir freuen uns über Ihre Teilnahme!

Hinweis: Der Workshop wird von der MA13 für Einrichtungen der offenen Jugendarbeit in vollem Umfang als Fachfortbildung anerkannt.